Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 29

Artikel: Von oberen Staatsbeamten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-479474

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MONT BLANC

Er sieht mir in die Kammer hinein.
Nicht einmal als Knabe wagt ich es zu träumen!
Jetzt steigt er gleich vorm Fenster, über dem gelben Wein,
in festlich-blaue Luft, bekränzt von weißen Wolkensäumen.
Ich kann ihn ansprechen den Schneeigen, Hohen
und ihm von meinen Sorgen, Fahrten und Freuden erzählen.
Doch schweigt er nur und muß wie eine Fackel lohen,
des Schauens Ursach sein, von vielen Seelen,
die suchen ihn aus schwarzen Tälern, Gründen,
ihn scheu begrüßen, größer als die Not,
und ihrer Hoffnung Glut mit seinem Mal verbünden
zu hellerer Zukunft, wachsend über Mord und Tod.
So ragt er schweigend auf in höheres Land.
Nächtens umspielt von Meteoren, Sternen.
Wirft noch in manches Fenster seinen weißen Brand.
Und ist dem Wanderer Trost in weiten Fernen!

Edouard Steenken, Genf

Von oberen Staatsbeamten

(frei nach Kleist)

«Die Staatsbeamten, die unserem Vaterlande treu dienen, findest Du nicht, mein Sohn, daß sie einen sehr schweren Stand haben?»

«Allerdings, mein Vater.»

«Warum?»

«Weil, wenn der Feind ins Land käme, er sie um dieser Treue willen bitter bestrafen würde.»

«Also ist es für jeden, der auf einer wichtigen Landesstelle steht, der Klugheit gemäß, sich zurückzuhalten, und sich nicht mit Eifer auf heftige Maßregeln, wenn sie ihm auch von der Regierung anbefohlen sein sollten, einzulassen?»

«Pfui doch, mein Vater; was sprichst Du da!»

«Was? - - Nicht?»

«Das wäre schändlich und niederträchtig.»

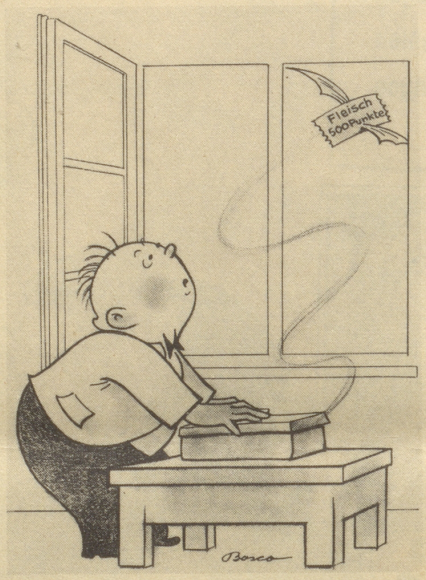
«Warum?»

«Weil ein solcher nicht mehr Staatsdiener seines Vaterlandes, sondern schon als ob er in seinem Sold stünde, Staatsdiener des Feindes ist, und für seine Zwecke arbeitet.» Karagös

Oeppe nid?

Heiri: «Du, Köbi, welles isch de mindest Prys für d'Chriesi?»

Köbi: «De mindest Prys? De mindest Prys ich de Höchstprys!» Lulu



Entflogen ein Fleischvögeli

Splitter

Es gibt manche Leute, die nicht eher hören, als bis man ihnen die Ohren abschneidet. Lichtenberg

Lieber Nebelspalter!

Soeben berichtet der Landessender Beromünster, im Schwyzer Kantonsrat sei eine Motion eingereicht worden im Sinn der Altersbeschränkung der kantonalen Beamten auf 65 Jahre. — Also Massenhinrichtungen! Ganz im Zuge der Zeit . . . A. H.

's git vierzäh Tag lang kei Fleisch meh!

Was das Volk sagt:

«Bravo — mi Frau jömerlet suscht scho gnueg, 's Hushaltigsgäld langi niene ane!»

«Waass kei Fleisch meh, wo sovill Chelber umelaufed!»

«Jä nu, wenns Fleisch gschperrt ischt, chauft mer halt Serwila!»

«Sind dänn die z'Bärn obe verruckt — ich ha doch min Fleischkonservevorrat zum bhalte, nüd zum aabruche!»

«Wenns eim wenigschtens Goupon für Wurschthüüt würded gäh, daß mer chönnt dra schmöcke!» Pizzicato

In der Hauptprobe

Die Liedertafel probt für das Hauptkonzert. Der Herr Direktor fuchtelt mit seinem Taktstock wie wild in der Luft herum. Trotzdem singen die Sänger, wie sie wollen. Schließlich wird es dem musikalischen Leiter zu bunt. Energisch klopft er ab und herrscht die Künstlerschar wütend an: «Aber mini Herre, so gohd das ned. Luegid Sie doch ums Himmels willen endlich emol uf mich! Auge mueß i gseh, Auge, Auge, die hinderschten Auge!»

Ein abgrundtiefer Baß: «D'Hüehneraugen au?» fis

Wissen Sie es schon?
Für 5.50 Zimmer mit Telephon!

Sandeman
das beste und feinste, was es in Port- u. Sherrywein überhaupt gibt.
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Mont d'Or, Johannisberg
In Sonnenglut und heißen Felsen herangereifte Trauben liefern diesen herrlichen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher Wein für große Feste und für liebe Menschen.
Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514